

Inhaltsverzeichnis



1 Erste Schritte ethischen Argumentierens

Flugversuche	10
Methode: Zukunftswerkstatt	12
Metaethik: Was bedeutet gut?	14
Sagen, was ist und sagen, was sein soll	16
Der naturalistische Fehlschluss	18
Scheitern an der Moral seiner Zeit	20



2 Herausforderung der Moderne

2.1 Anthropologie	
Moral im Spiegel der Wissenschaft	24
Darwin zu Ursprung und Entwicklung von Moral	26
Die Sicht der Evolutionsbiologie	28
Was Affen von Menschen trennt	30
Die evolutionäre Ethik und ihre Kritiker	32
Sind wir Sklaven unserer Gene?	34
Institutionen – die zweite Natur des Menschen?	36
Rollenspiel und Rollenwechsel	38
Methode: Pro- und Kontra-Diskussion	40
Niklas Luhmanns Systemtheorie	42
Passt Moral in Luhmanns System?	44
Institutionen und Freiheit	46
Die Entdeckung des Unbewussten	48
Durch die Psychologie zur reifen Persönlichkeit?	50
Der autonome Mensch: eine Illusion?	52
Was den Menschen zum Menschen macht	54
Methode: Collage	56
Methode: Rollenspiel	57
Die Philosophie – Königin aller Wissenschaften?	58
2.2 Pluralismus	
Im Supermarkt der Lebenswelten	60
Von geschlossenen zu offenen Gesellschaften	62
Pluralismus – Chancen und Risiken	64
Welchen Pluralismus wollen wir?	66
Methode: Das sokratische Gespräch	68
Ziviler Ungehorsam	70
Gemeinsame Werte jenseits aller Interessenvielfalt?	72
Fremdheit und Fremdartigkeit	74
Eine fremde Kultur verstehen	76
Der Streit ums Kopftuch	78
Integration – aber wie?	80
Das Ethos der Toleranz auf dem Prüfstand	82
Globalisierung: Zuwachs oder Verlust an Pluralität?	84
Methode: Mindmapping	86
Methode: Conceptmapping	87
Globalisierung mit menschlichem Antlitz?	88



3 Angewandte Ethik

3.1 Fortschritt verantworten	
Fort-Schritt – Fortschreiten wohin?	92
Methode: Szenariotechnik	94
3.2 Naturethik	
Natur: Rohstoff oder Mit-Welt?	96
Haben Tiere Rechte?	98
Nachhaltigkeit: eine Frage der Ethik?	100
Natur erhalten – um ihrer selbst willen?	102
Was macht Natur wertvoll für uns?	104
Ökologische Gerechtigkeit	106
Genetik: Heilung oder Menschenzüchtung?	108
Leben als Artefakt	110
Menschenwürde zwischen Dasein und Design	112
3.3 Wissenschaftsethik	
Was kann die Wissenschaft?	114
Gibt es Grenzen in der Forschung?	116
Zwischen Dienstloyalität und Arbeitsethos	118
Grenzen wissenschaftlicher Prognosen	120
Risikobegriff und Risikowahrnehmung	122
3.4 Technikethik	
Ist die technische Entwicklung steuerbar?	124
Ingenieure im Zwiespalt	126
Der Mensch im Griff der Medizintechnik	128
Risiken und Nebenwirkungen	130
3.5 Wirtschaftsethik	
Markt und Moral	132
Die Idee des freien Wettbewerbs	134
(Un-)faire Marktwirtschaft	136
Nur ein Homo oeconomicus?	138
Verteilungsgerechtigkeit	140
Ökonomie und Ökologie	142
3.6 Individuum und Gesellschaft	
Welche Gesellschaft wollen wir?	144
Eine(r) gegen alle?	146
Was ist Gerechtigkeit?	148
Neue Spielregeln für die Gerechtigkeit?	150
Gerechte Verteilung	152
Wo endet unsere Solidargemeinschaft?	154
Chancengleichheit oder Chancenausgleich?	156
Freiheit und Gerechtigkeit im Konflikt	158
Gerechtigkeit muss alle Seiten kennen	160
Grundrechte: Bürgerpflicht und Bürgerfreiheit	162
Methode: Ethisches Argumentieren	164

3.7 Krieg und Frieden	
Herrschaft der Moral – Moral der Herrschaft	166
Die Würde des Menschen ist angetastet	168
Asylrecht – Asylpflicht	170
Methode: Fallanalyse	172
Zu viel Gemeinschaft wird totalitär	174
Mit Gewalt zum Frieden?	176
Frieden: Was ist das?	178
Methode: Wandzeitung	180
Ein Rädchen im Machtgetriebe	182
3.8 Rechtsstaat und Staatsmacht	
Der Bürger: souverän und dennoch Untertan?	184
Recht ist nicht immer Recht	186
Strafen oder Bessern?	188
Rechtsfrieden für Täter und Opfer	190
Gemeinsame Konfliktlösung	192
Mitverantwortung statt Gehorsam	194



4 Grundpositionen ethischen Argumentierens

4.1 Vom Mythos zum Logos	
Götter, Menschen und Gebräuche	198
4.2 Antike Ethik: die Frage nach dem Glück	
Sokrates: Meister des philosophischen Gesprächs	200
Platon: die Idee des Guten	202
Der ideale Staat	204
Methode: Analyse von Texten	206
Aristoteles: Gründer einer Ethik vernünftiger Praxis	208
Wonach alle streben: Glück („eudaimonia“)	210
Ohne Tugend kein Glück?	212
Ein Lob der Klugheit („phronesis“)	214
Das aristotelische Bild vom Menschen	216
Die teleologische Ethik: Bilanz und Kritik	218
Epikur: im Garten der Lüste	220
Stoa – die Denker von der Säulenhalle	222
Weltgesetz – Naturgesetz – Menschengesetz	224
4.3 Glück und Nutzen: utilitaristische Ethik	
Vom moralischen Gefühl zum Gewissen	226
David Hume: eine Ethik der Sympathie	228
Nur eine bedingte Verpflichtung zur Moral?	230
Vom Nutzen der Gerechtigkeit	232
Vom quantitativen zum qualitativen Utilitarismus	234
Ursprung der Werte	236
Radikale Formen des modernen Utilitarismus	238
4.4 Die Pflichtethik Kants	
Kant und die Aufklärung	240
Gesinnungsethik	242
Autonomie und Verallgemeinerungsprinzip	244

Die Formeln des kategorischen Imperativs	246
Kants Ethik auf dem Prüfstand	248
Disziplin oder Einsicht: Kant über moralische Erziehung	250
Schopenhauer: Mitleid als ethisches Urphänomen	252
4.5 Ethik der Gegenwart	
Nietzsche als Kritiker der Moral	254
Kierkegaard/Jaspers: Existenz und Glauben	256
Jean-Paul Sartre: zur Freiheit verurteilt	258
Gibt es absolute Werte im Leben?	260
Gesinnung oder Verantwortung?	262
Methode: Zeitzeugenbefragung	264
Hannah Arendt – Vita activa	266
Handeln: die zweite Geburt	268
Gerechtigkeit im Wandel	270
John Rawls: eine Theorie der Gerechtigkeit	272
Methode: Dilemma-Diskussion	274
Gerechtigkeit in pluralistischen Gesellschaften	276
Hans Jonas: die Zukunft denken	278
Hans Jonas' Vermächtnis	280
Die Diskursethik: Konsens trotz Interessenvielfalt?	282



5 Religionen im 21. Jahrhundert

5.1 Was geht mich Religion an?	
Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Religion reden?	286
Wie hältst du's mit der Religion?	288
Methode: Exkursion in religiöse Räume	290
Religionen haben ihre eigene Sprache	292
Methode: Bildinterpretation	294
5.2 Die großen Weltreligionen	
Der Hinduismus – die Religion des ewigen Gesetzes	296
Buddhismus: von der leidvollen Existenz zu neuem Glück	298
Die prophetischen Religionen Judentum und Islam	300
Jesus von Nazareth – der Christus der Kirche	302
5.3 Menschen-, Gottes- und Weltbilder	
Lebenskreislauf und kein Wandel?	304
Dasein ist vergänglich	306
Jüdisches und islamisches Denken	308
Die Inkarnation Gottes in Mensch und Welt	310
5.4 Ethik der Religionen	
Was bedeutet Dharma für einen Hindu?	312
Buddhistische Ethik	314
Tora, Halacha und die moralische Verinnerlichung	316
Die hebräische Bibel – das Alte Testament	318
Koran, Scharia und das rechte Tun	320
Die Bergpredigt und ihre Bedeutung heute	322

5.5 Weltweite Perspektiven	
Islam und Frieden haben eine Wurzel: Allah!	324
Methode: Internetrecherche	326
Spezifische Merkmale christlicher Soziallehre	328
Projekt Weltethos?	330
Religion – eine notwendige moralische Grundlage?	332
5.6 Christlich-abendländisches Erbe	
Luthers Zwei-Reiche-Lehre und ihre reformierte Kritik	334
Zur Freiheit befreit – Grundlagen christlicher Ethik	336
Katholische und evangelische Ausprägungen christlicher Ethik	338
5.7 Religionskritik	
Die Religionskritik des Ludwig Feuerbach	340
Friedrich Nietzsche: Gott ist tot!	342
Sigmund Freud: Religion – ein psychologisches Problem	344
Karl Marx: Aufhebung von Religion	346



6 Entwürfe geglückten Lebens

6.1 Freiheit verlangt Verantwortung	
Was bedeutet für Sie Freiheit?	350
Sind wir immer frei, zu wählen?	352
Sind wir nur ein Teil eines Programms?	354
Philosophischer Streit um Selbst- und Fremdbestimmung	356
Freiheit durch Bindung – geht das?	358
Moralische Verantwortung – was heißt das?	360
Verantwortung – es kommt auf dich an!	362
Mit einer oder gegen eine herrschende Moral?	364
6.2 Glück haben – glücklich sein	
Anleitung zum Glücklich-Sein?	366
Das Rätsel Glück	368
Dem Glück der Psychologen auf der Spur	370
Glück und Sinn	372
Nur so zum Vergnügen?	374
Glück als Aufgabe	376
Glückssehnsucht – eine Sucht auf Irrwegen?	378
Methode: Expertenrunde	380
6.3 Geschichte bedenken – Zukunft entwerfen	
Woran ist der Fortschritt der Geschichte zu messen?	382
Karl Popper: Kritischer Rationalismus	384
Die Idee des vollkommenen Menschen	386
Glossar	388
Begriffe	394
Personen	398
Bildquellen	399